

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

## 100 Memeldeutsche ausgewiesen.

### Deutscher Protest in Kowno wegen Verletzung des Memelstatuts.

Der neue Gouverneur des Memelgebietes, Dr. Rappas, hat den langwierigen großen Streit gegen das Deutschtum im Memelgebiet gelöst. Er hat den Präsidenten des Direktoriums des Memelgebietes, Dr. Schreiber, angewiesen, 101 Reichsdeutsche, die bisher im Memelgebiet im öffentlichen Dienst tätig waren, zu entlassen. Die Entlassungen aus dem Dienst haben in drei Gruppen zu erfolgen, und zwar bis zum 18. Januar 32 Reichsdeutsche, darunter Staatsanwalt Schmiedel und die Gerichtsräte Dr. Linde und Mirsch sowie zwei Volksschullehrer und zwei Mittelkoll-

lehrer; bis zum 1. April 1934 müssen 34 Reichsdeutsche und bis zum 1. Juli 1934 weitere 35 Reichsdeutsche aus dem Dienst entlassen werden.

Der Gouverneur hat gleichzeitig mit der Anordnung dieser Dienstentlassungen dem Präsidenten des Direktoriums eine Liste übergeben, die die Namen derjenigen Lehrer an den litauischen Schulen enthält, die als Nachfolger für die entlassenen reichsdeutschen Lehrer in Frage kommen für den Fall, daß durch die Entlassungen im Memelgebiet ein Lehrermangel eintreten sollte. Endlich hat der Gouverneur 38 Aus-

ländern die Genehmigung, im Memelgebiet Dienst zu tun, erteilt.

Wie wir von zukünftiger Stelle dazu erfahren, hat der deutsche Generalkonsul in Memel bereits am Montag nachmittags ernste Vorstellungen beim Gouverneur des Memelgebietes wegen Verletzung des Memelstatuts erhoben. Desgleichen wird der deutsche Konsul in Kowno am Dienstag bei der litauischen Regierung wegen der Verletzung des Memelstatuts nachdrücklich Einspruch erheben.

## Die Schlacht bei Wenden.

### Eine schmerzliche Weihnachts-Erinnerung.

Das erst kürzlich wieder bemerkbar gewordene landesverräterische Treiben der aus Deutschland geflüchteten sozialdemokratischen Führer ruft unwillkürlich in den bevorstehenden Weihnachtstagen die Erinnerung an das unheilvolle Verhalten des sozialdemokratischen Außenministers und nachmaligen Reichskanzlers Hermann Müller gegenüber den Baltischen Deutschen in Erinnerung. Ein Blick auf jene an sich nur ganz oberflächlich in ihren Auswirkungen so liberale schmerzliche Episode beweist, wie schädlich sowohl für die Zukunft Deutschlands als sein Ansehen wie für das Ergehen Tausender braver Männer das Wirken dieses nur durch sein Parteiglied an die Oberfläche gekommenen, aber gänzlich unbedenklichen Mannes gewesen ist.

Der glänzende Verlauf des Baltikum-Unternehmens, das mit der Eroberung der Stadt Riga abschloß, war den hervorragenden Leistungen der aus deutschen Truppen gebildeten Eilern der Deutschen Legion unter Kapitän z. S. Ziemert im Verein mit der Baltischen Landeswehr, vor allem aber der Führung des tüchtigen Befehrsers Finnlands, Generalmajors Graf von der Goltz, zu danken gewesen. Der Anmarsch des Baltikum überflutenden Volkswunders war dadurch abgewehrt, der rote Terror ergriffen. Als Belohnung für deren Vortreibung war allen Baltikamer Land und weitgehende Siedlungshilfe seitens der antimexikanischen deutschfreundlichen lettischen Regierung unter Starck-Bachro zugewendet worden. Das zwar zurückhaltend, jedoch freundliche Verhalten Englands im Verein mit der wohlwollenden Haltung Amerikas ließ die besten Aussichten für einen glänzenden Abschluß des Baltikum-Unternehmens und damit für die deutschen Angehörigen der nicht geteilte Belohnung erwarten. Aber es sollte anders kommen!

Wir erinnern uns der Haltung der deutschen Presse, in der ihm vor der Eroberung Rigas gegen die Baltikamer gehetzt worden war. Nach der Eroberung Rigas führte dann das hebräische Verhalten der deutschen Sozialdemokratie, die den Baltikamer selbst als einen Verbündeten reaktionärer monarchistischer Elemente im Osten zur Aufstellung einer neuen Armee einstellte, dazu, die Haltung Englands entscheidend gegen die Baltikamer zu beeinflussen. England verlor dann plötzlich die Zurückhaltung der deutschen Truppen, zumal die deutsche Reichswehr als Element der Streitkräfte aufgeschaltet worden, und sie fielen den mit der Front gegen die Volkswunden hegenden deutschen Kämpfern aus dem Hinterhalt in Hände und Klauen. Die letzte blutige Schlacht bei Wenden am 2. Januar 1920 kam zum Ausdruck, sich hinter die Dina zurückzuziehen. Noch einmal liefen jedoch der Kampf vorwärtsgetragen werden zu sollen, hatte doch der russische Oberst Fürst Ananow-Bermondt in den von Deutschen besetzten Gebieten ein russisches Korps aufgestellt in der Absicht, mit ihm im Verein mit den Baltikamer nach Moskau zu marschieren und den Bolschewismus ins Mark zu treffen. Daß seiner guten Verbindung zu England schließlich er auch anfangs mit der wohlwollenden Zustimmung der Entente rechnen zu können, Englands Vertrag bei der deutschen Regierung, ob sie in diesem Fall einverstanden sei, deutete das jedenfalls an. Die deutsche Regierung schied sich darauf zunächst ganz aus, dann aber erklärte der Reichsaußenminister Hermann Müller, sich aus prinzipiellen Gründen nicht an dieser Aktion beteiligen zu können.

Damit war den Baltikamer das Hindernis abgeräumt, nach in gelobter Stimmung durch die Aussicht auf die zugesicherte Belohnung, wie sie von den eigenen Vorgesetzten verraten und gezwungen wurden, unter den erbärmlichsten Umständen, ohne Munition und gerüstet nach Deutschland zurückzuführen. Im Weinachten 1919 überführten sie auf tiefe Enttäufung und verbittert, halb verhungert und erfroren, die östpreussische Grenze. Das Verhalten des deutschen Reichsaußenministers Hermann Müller hatte somit im Bereich des Baltikum-Unternehmens ein unter den Deutschen gefürchtetes und erblichendes Votivpaar zum Scheitern gebracht. Lge.

## Preussisches Gemeindeverfassungs-Gesetz.

### Einheitliche Staatsführung durch neue preussische Gesetze gewährleistet.

Das Preussische Staatsministerium hat am 15. Dezember eine Reihe von Gesetzen nach eingehender Vorberatung in Sitzungen des Staatsrates verabschiedet, die für die Staats- und Gemeindeverwaltung von höchster Bedeutung sind.

1. Die Gesetze über Anpassung des Haushaltsrechts in Preußen und seinen Gemeinden an die Reichshaushaltsordnung.

Das Preussische Staatsministerium hat ein Gesetz über die Staatshaushaltsordnung beschlossen, durch welche auf dem Gebiete des Haushalts, Steuern und Rechnungswesens die Vorschriften der Reichshaushaltsordnung im allgemeinen insofern als entsprechend anwendbar erklärt werden. Auch für die Tätigkeit der obersten Rechnungsprüfungsbehörden der Preussischen Oberrechnungskammer und des Rechnungshofes des Deutschen Reiches wird gleichzeitiges Recht geschaffen. Das gleichzeitig mit der neuen Staatshaushaltsordnung beschlossene Gemeindefinanzgesetz ist die erste umfassende Regelung der Staatshaushalts- und Wirtschaftsführung der Gemeinden in einem deutschen Lande. Das Gemeindefinanzgesetz regelt das Staatshaushalts-, Steuer- und Rechnungswesen der Gemeinden in der Einklang mit den Vorschriften der Reichshaushaltsordnung.

2. Das Gesetz über die Erneuerung der Besetzung der Oberpräsidenten.

Der Oberpräsident erhält über die Beförden der allgemeinen und inneren Verwaltung die größere Befehlsgewalt. Es macht den Oberpräsidenten unter Beteiligung aller bisher bestehenden Verwaltungsgremien zum Träger der Verwaltung des Provinzialverbandes. Beraten wird der Oberpräsident auch in Angelegenheiten des Provinzialverbandes durch den Provinzialrat. Bei besonders wichtigen Angelegenheiten, insbesondere bei Anstellung der Staatshaushalts- und bei Aufstellung und Veränderung von Provinzialleistungen wird dem Oberpräsidenten die Anhörung des Provinzialrates zur Pflicht gemacht. Die Aufsicht über den Provinzialverband geht an den Minister des Innern über.

3. Eine Folge dieser Regelung ist das Gesetz über die Verlegung der Staatssitzung über die Stadt Berlin.

4. Das Gesetz zur Anpassung der preussischen Landesverwaltung an die Grundzüge des nationalsozialistischen Staates.

Die Geschäfte der Reichsbehörden sind den Regierungspräsidenten, dem Landrat und dem Bürgermeister übertragen worden. Die Verwaltungsgeschäfte bekommen eine ihren Wesen entsprechende Bedeutung. Ihre Zusammenfassung wird insofern geändert, als ihre Reihenfolge durch Ernennung bestimmt werden.

## Das Gemeindeverfassungsgesetz.

Das Gesetz befähigt die bisherigen 15 Gemeindeverfassungsgesetze in Preußen und legt an deren Stelle eine einheitliche Regelung für alle preussischen Gemeinden. An ihrer Spitze steht mit ausschließlicher Verantwortung für alle Entscheidungen als Leiter

der Gemeinde in Bauernhöfen der Dorfschlichter, in Landgemeinden der Gemeindeführer und in Städten der Bürgermeister. Zur Vertretung des Leiters der Gemeinde und Beihilfen werden Wähler (in Städten mit der Bezeichnung „Stadtrat“) und Beigeordnete berufen. Der Leiter der Gemeinde, die Wähler und die Beigeordneten werden vom Staat auf zwölf Jahre berufen.

Die Gemeinderäte werden entsprechend der Bedeutung ihres Amtes im Einklang mit dem Reichsgesetz und den Leitern der Gemeinde berufen. Zweck enger Verbindung mit der nationalsozialistischen Bewegung sind ferner als Gemeinderäte ferner der oberste Richter der NSDAP, und der ranghöchste Führer der Sturmabteilungen oder der Schutzstaffeln der NSDAP, zu berufen. Jeder Stadt wird darüber hinaus durch den Minister des Innern ein „Stadtrichter“ über die Verwaltung der Gemeinderäte berufen. In dem Stadtrichter

werden als Gemeinderäte berufen: der oberste Richter der NSDAP, und der ranghöchste Führer der Sturmabteilungen oder der Schutzstaffeln der NSDAP, die Inhaber von Wirkungsbereichen innerhalb der Stadt, die dieser ihre besondere Eigenart oder Bedeutung geben oder das öffentliche Leben wesentlich beeinflussen und sonstige erfahrene und verdiente Männer. Wie in den Städten ein „Stadtrichter“ berufen wird, so kann Bauernhöfen und Landgemeinden ein „Gemeinderichter“ berufen werden. Für die Bauernhöfen ist als Beigeordneter die Möglichkeit vorgesehen, das an die Stelle der Gemeinderäte die ortsübliche Einrichtung der Dorfsitzung tritt. Hier ist für die Berufung des Dorfschlichters ein Vorschlagsrecht eingeräumt.

6. Das Gesetz über das Feuerlöschwesen.

Dieses Gesetz stellt die einmalige Kodifikation aller einschlägigen Rechtsfragen dar, die von den Feuerwehren schon seit Jahrzehnten erstritten werden.

## 10000 neue Bauernstellen.

### Halbe Million Jugendlicher im Dienst der Bodenverbesserung.

Wie der Gewerkschaftsführer von Berlin, Kapitän a. D. Tholens, mitteilt, wird bis zum Frühjahr etwa ein Dutzend ganz großer Moor- und Seelandflächen von je einigen Tausend bis 20000 Hektar Ausdehnung von dem Reichslanddienst in Angriff genommen werden. Es handelt sich besonders um Moor- und Seelandflächen im Umstand, in Mittel-Hannover, in Fennern und Schlesien. Für diese Arbeiten werden etwa 5 v. H. der gewerkschaftlichen Kräfte des Reichslanddienstes eingesetzt. Es wird damit der Grundbesitz vergrößert, für mindestens 10000 Hektar sogar für 10000 neue Bauernstellen, das sind einige Hundert neue Dörfer.

Es ist voranzutreiben, daß diese 100000 Arbeitsdienstträger zwei Jahrzehnte lang für die jährliche Steigerung des Bodenertrages um 2 Milliarden Reichsmark tätig sein können. Im deutschen Vertrag wird sich dann auch der Eintragsbedarf Deutschlands vermindern.

## Nicht an den Führer schreiben!

### Und wenn doch, dann kurz fassen!

Die Absicht des Führers teilt mit: Die Schreiben an den Führer und seinen Stellvertreter nehmen einen derartigen Umfang an, daß eine schnelle Bearbeitung nicht möglich ist, wenn die Absender sich so kurz wie möglich fassen und klar ihre Wünsche zum Ausdruck bringen. Alle Gesuche finden die höchste Berücksichtigung, wenn sie an die nächsthöhere Dienstbehörde oder Parteibienststelle gerichtet werden, weil die Gesuche im allgemeinen doch erst von hier aus dort-

## Die Keißepefen der Beamten.

### Zusagegeld zwischen 4,50 und 12 Mark.

Das ein Gesetz über Keißepefenvergütung der Beamten wird jetzt veröffentlicht. Das Gesetz betrifft im Durchschnitt 12 v. H. im Bundeshaushalt 4,50 RM, das Uebernahmungsgehalt bewegt sich zwischen 9 und 3,50 Reichsmark. Das Gesetz gilt für die Dienstleiter der Reichsbeamten, der Beamten der Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstigen Körperschaften, Anstalten und Einrichtungen des öffentlichen Rechts. Das Gesetz tritt mit dem 1. April 1934 in Kraft.

## Neuorganisieren wird geregelt.

### Abhängig von besonderer Genehmigung.

Der Leiter der NSD. Dr. Goebbels veröffentlicht folgende Anordnung: „Um der überwachenden Neuorganisation von Vereinigungen und Einheiten zu gebieten, bedarf von jetzt ab jede Neuorganisation irgendwelcher im Wirkungsbereich über den Gründungsort hinausgehender Verbände „Stromen“ der Genehmigung des Stellvertreters des Führers.“

## Mitgliedsperre beim NS-Studentenbund.

Der Reichsführer des NSDAP, Dr. Goebbels, gibt bekannt: Hiermit verleihe ich eine Mitgliedsperre des NSDAP, für die Zeit vom 15. Januar bis 1. April 1934.

# Transferate der Reichsbank.

## Statt 50 nur 30 Prozent. Daves- und Youngrate voll transferiert.

Die Reichsbank hat sich, obwohl die notwendige Erhöhung der Diskontreserve wiederum darunter leiden muß, auch jetzt wieder entschlossen, für die nächsten sechs Monate das Maximum dessen an Transferate zu erlassen, was möglich ist, nämlich 60 vom Hundert. Wenn die Gläubigervertreter gemeint haben, es sei kein unbilliges Risiko, dennoch 50 vom Hundert zu transferieren, so wird der Antrag der kommenden sechs Monate bewiesen, ob diese Ansicht richtig gewesen ist. Hinsichtlich der Transferierung von 60 perzent im Monat 1. Januar 1934 bis 30. Juni 1934 eintretenden Fälligkeiten ergibt sich folgende Regelung:

1. Zinsen und Tilgungsbeiträge für die lebensprozentigen Darlehensposten von 1924 sowie die Zinsen der vierprozentigen Younganleihe von 1930 werden voll transferiert.
2. Von allen fällig werdenden, bei der Konversionskasse eingezahlten Zinsen und

Gewinnanteilerträgen sowie diesen Leistungen nach § 1 des Gesetzes über Zahlungsmittelbesitzstellungen gegenüber dem Auslande vom 9. Juni 1933 gleichbleibenden Zahlungen mit Ausnahme der Tilgungsbeiträge werden 60 vom Hundert transferiert.

3. Eine Transferierung der Tilgungsbeiträge mit Ausnahme derjenigen für die Davesanleihe unterbleibt.
4. Hinsichtlich der nicht zu transferierenden der Gläubigern bei der Konversionskasse aufgetragenen Beträgen verbleibt es bei der bisherigen Regelung.
5. Für inländische Wechsel, bankförmig ausgestellte Aktien, wie Aktien, grundpfändlich die gleichen Bestimmungen wie für die ausländischen Wechsel.

Die Erklärung der Reichsbank wurde vom Zentralrat des Reiches einstimmig gebilligt.

## Jahresweise in Vittoria.

Musfolini spricht vom Wandel der Arbeit. Am Montag, dem 1. Jahresstag der Gewerkschaften von Vittoria, meldete Musfolini in wiederum unter den aus dem ganzen Urbarungsgebiet der Dornistimmigen Arbeiter zusammengetretenen Landesleuten, 407 Kolonisten, die sich bei der Bearbeitung des neuen Bodens am meisten verdient gemacht haben, erhielten Preise von bis 1500 Lire. Musfolini hielt vom Balkon das Hochland aus einer Ansprache. Diese alle Jahre lang Regentage, fast der Duce, haben die Prüfung für die Trockenlandarbeiten dargestellt. Ich habe gesehen, daß das ganze Volk sich in den kleinen Städten versammelt hat und die Arbeit, die ich verführe, daß in einem Jahre die neue Provinz Vittoria eingeweiht werden wird. Man hat von einem Wunder von Vittoria gesprochen. Es gibt kein Wunder, was es gibt, ist eine Arbeit, eine Fähigkeit, die großartige Fähigkeit anderer Ingenieure und Techniker, mein Wille und die Solidarität des italienischen Volkes. Das italienische Regime ist ein Regime der Gerechtigkeit. Es besteht die Arbeit, verdient die Parzellen und schließlich die Soldaten. Diese Urbarungsarbeiten wird in die Geschichte eingehen als das größte, was das Regime bisher geleistet hat. Niemand darf vergessen, daß jetzt 30 Jahre hindurch die Arbeit herrschte und daß nur die Revolution der Schwarzgebendeten das Leben, und noch für immer, herbeigebredet hat.

## Mutter- und Kindesstarb in Italien

Der Duce empfängt kinderreiche Männer. Im Zusammenhang mit einem für den 24. Dezember vorgesehene Mutter und Kindesstarb, der in ganz Italien mit Fräuleinreden der Kinderreichen benannt werden soll, wird Musfolini bereits am 20. Dezember die Mutter der kaiserlichen Kaiserin, die Mutter der Kaiserin, empfangen. Unter diesen Frauen ist eine aus der Gegend von Padua, die Mutter von nicht weniger als 22 Kindern ist, von denen 17 am Leben sind. Der älteste Sohn ist 22 Jahre alt und das jüngste Kind vier Monate.

## Reichsanleihe im Stahlhelm-Bundesamt.

Das Stahlhelm-Bundesamt, dessen Anleihe im verflochtenen Jahr abgewickelt

## Hans Bahlinger †

Im Alter von 82 Jahren ist der Halleer Gelehrter Hans Bahlinger gestorben. Hans Bahlinger, geboren am 23. September 1852 in Neuen in Württemberg als Pfarrersohn, 1883 Professor in Straßburg, kam im Jahre 1884 an die Universität Halle und wirkte hier bis zum Jahre 1906. Ein Augenleiden, das zur völligen Erblindung führte, zwang ihn, seine Lehrtätigkeit aufzugeben.

Die Philosophie, die ursprünglich das gesamte menschliche Wissen in sich vereinigte und so als geistige Weltmacht oder vielmehr Weltmacht dastand, ist nach und nach von ihrer hohen Höhe herabgesunken. Es gibt nur noch wenige Denker, die überhaupt den ernsten Versuch machen, Systeme zu schaffen. Die meisten folgen der allgemeinen Einteilung der Arbeitsteilung. Sie beschränken sich auf begrenzte Sonderfragen zur Ethik, Ästhetik, Ethik und Religionsphilosophie, um nur vier bedeutende Panzfelder dieses philosophischen Spezialismus zu nennen. Die großen Weltanschauungsfragen, die bis heute die menschliche Chemie, die ethischen Wissenschaften bildeten, werden fast vernachlässigt.

Hier brauchen einen Denker, der mutig und stark den Zeitbeweis für die angefochtene Berechtigung der Philosophie erbringt. Solch ein Denker ist unserm deutschen Volke in Hans Bahlinger zu erlangen. In seinen philosophischen Werken ist die grundrissliche familiäre Wissenschaft der Universität durchdringt und auf einem lebendigen Ganzen verankert.

Das „Als-ob“ ist die typische sprachliche Erscheinung einer paradoxen Denkfähigkeit, bei der bewußt falsche Annahmen, ungewissenen Sinn, erbetet, um neue Ideen in Gang zu bringen oder alte Ideen vor der Zerstückelung zu bewahren.

## Keine Gelegenheit hatten, Urlaub zu nehmen.

Wird diesen nun über Weihnachten eine kurze Erholungsfrist geboten. Das Bundesamt wird nämlich in der Zeit vom Donnerstag, dem 14. Dezember, abends, bis zum Freitag, dem 5. Januar 1934 einmündlich, geschlossen gehalten.

## O'Duffy im Gefängnis.

Aburteilung auch vor dem Militärgericht. Der am Sonntag verhaftete irische Deputationsführer, General O'Duffy, wurde am Montag unter militärischer Bewachung nach dem Arbour-Hill-Gefängnis in Dublin gebracht. Er wird sich nach Weihnachten vor dem Militärgericht verantworten müssen, trotz des Regierungsverbotes das Staubeinsetzen zu haben und einem ungelieblichen Verband anzugehören.

## Schnellgericht in London.

Die Inhaftierten bereits abgeurteilt. Die am Sonntag bei den Nordatlantischen von den Deutschen beschlagnahmten Handen am Montag vor dem Schnellgericht. Die Anklage lautet auf Verstoß gegen die Neutralität und tätlichen Widerstand gegen die Polizei. Ein Jugendlicher, der sich mit Gewalt seiner Verhaftung widersetzt hatte, wurde mit 10 Wochen Gefängnis oder sechs Tagen Zwangsarbeit bestraft. Wegen weiterer wurde die Verhandlung unter der Bedingung ausgesetzt, daß sie sich während der nächsten sechs Monate keines neuen Landesvertrages anschließen. Einer der zwei anderen Angeklagten, ein Mann, der während der Verhandlung, während zwei weitere in Haft blieben. In der deutschen Kolonie ist man über das Verhalten der Verborenen Polizei sehr bestürzt. Nur den weitgehenden politischen Maßnahmen war es zuzuschreiben, daß keine Verhaftungen an dem Schnellgericht vorliegen. Der deutsche Vorkriegs hat sich inzwischen bei den Polizeibehörden nach dem Verfahren der bei den Demonstrationen verübten „Polizei erkundigt“.

## Estar v. Pollock gestorben.

Im Alter von 81 Jahren ist der bekannte österreichisch-ungarische Heerführer im Weltkrieg Estar v. Pollock, am Montag im Alter von 81 Jahren gestorben.

Mag irgendeine Annahme auch noch so unwahrscheinlich sein, sie kann uns doch unter Umständen wichtige Aufschlüsse oder wertvolle praktische Bereicherungen vermitteln, wenn wir uns dem verhältnismäßig einfachen zu behandeln, als ob sie gültig wäre. Die vielen abstrakten Schemata, z. B., zu denen die Einzelwissenschaften greifen, um verneinliche Zerlegungen überflüssig zu machen, sind eigentlich unvollständige Verfassungen, die aber wegen ihrer ungenügenden Leistung nicht entbehrt werden können. Sie fällen in unangenehmer Weise das Verständnis ein, das ohne diese Hilfe über der Fülle der Eindrücke in Verwirrung gerät. Eder man stellt sich schließlich irgendeinen Faktor des vollständigen Bewußtseinskomplexes, etwa für unser Wirtschaftsleben, um daraus ein systematisches Regulativ des Handels und Verkehrs herzuleiten, nach dem Wille des Nationalökonomischen Mann Smith, der das fiktive Wirtschaftssystem, das sich als ob alle wirtschaftlichen, geschäftlichen Handlungen nur vom Egoismus motiviert wären.“

So wurde die mechanische Naturauslösung durch die Fiktion eingeleitet, als ob auch die nichtmechanisch erscheinenden Naturvorgänge Bewegungsarten besäßen. Beliebig wurden der Fiktion die verschiedensten oder Gebilde tauglich ein praktischer Anhänger der Philosophie des Als-ob. Denn die meist übertriebene Ausdehnungen der Fiktion ist in mündlichen und schriftlichen Verkehr, selbst in Wissenschaften, aberhaupt in unseren Vorträgen, und ist nicht erloschen. Wir tun so, als ob ...

Und doch wäre es verfehlt, diese konventionellen Formen als Lügen zu brandmarkieren und gänzlich abzuschaffen. Sie erlauben und bereichern den Umgang. Sie können teilweise sogar die Wirkungen einer fiktiven Welt vorbereiten. Was polens die Spiele, die in den mannigfachen gehalten die ersten Lebensstadien unterbrechen und lähmen, beruhen auf einer fik-

## Gran Chaco-Krieg im Haag.

Waffenstillstand loben unterzeichnet. Die Vertreter Bolivians und Paraguays auf der panamerikanischen Konferenz unterzeichneten einen vorläufigen Waffenstillstand, der die Kämpfe im Gran Chaco beenden soll. Dieser Vertrag legt die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten im Gran Chaco vor, sowie die Schlichtung der Streitigkeiten zwischen Bolivien und Paraguay durch das Haag'sche Schlichtungsgericht.

## Frankreichs Rüstungsorgane.

Geranfestung des Rekrutenalters. Der französische Oberste Kriegsrat beschäftigte sich am Montag mit dem in der Kammer eingebrachten Gesetzesentwurf, das dienstpflichtige Alter der Rekruten um vier Monate heranzusetzen, um dadurch die Rüste durch den Geburtenanstieg während des Krieges auszufüllen. Diese Maßnahme würde den Effekt haben, daß um etwa 20000 Mann verringert, soll aber u. a. durch Anwerbung von 10000 Ersatzvolontären ausgeglichen werden.

## Zugunglück auf der Höllentalbahn.

2 Güter zusammengestoßen. — 1 Verletzter. Am Montag kurz nach 10 Uhr fuhr der von Hinterassern kommende Personenzug bei der Einfahrt in die Station Hofstede infolge falscher Weichenstellung mit dem dort haltenden Güterzug an, wobei die letzten 8 Waggons des Güterzuges aus den Gleisen gehoben und zertrümmert wurden. Der Heizer der Maschine des Personenzuges konnte sich im letzten Augenblicke durch Absteigen in Sicherheit bringen. Er blieb zunächst mit leichten Verletzungen im Gefängnis bewahrt, konnte sich aber später nach Hause begeben. Zum Glück war der Personenzug nur schwach beladen. Von den 8 Waggonen wurde einer leicht verletzt.

## Das Meiser in Hindesland.

Wie aus Lina a. d. berichtet wird, versetzte im Verlaufe eines Streites ein 11-jähriger Volkshilfiker im Klassenzimmer seinem 12-jährigen Schulfreund mit einem Taschenmesser einen derart zurecht, daß der Verletzte zwei Wochen im Krankenhaus lag. Die Verletzung wurde auf dem Aufkommen des Verletzten.

# Gegen volksdeutsche Fahnenflucht.

## DDA. und Breitenregierung gegen konjunkturschwache „Mäntzer“.

Nach Pressestimmen aus der Tschscholowenke wurden drei junge Leute aus der Gegend von Mährisch-Schönberg, die über die Grenze nach Schweden geflohen waren, auf Verbot der Breslauer Behörden festgenommen und über die tschechoslowakische Grenze zurückgebracht. Sie hatten einen Versuch gemacht, in die SA in Breslau aufgenommen zu werden und hatten damit wohl keinen Erfolg.

Weldzeitung wird bekannt, daß die preussische Regierung kürzlich eine Verfügung getroffen hat, daß polnische Staatsangehörige, die sich nicht im Besitz der zur Einreise ins Reich erforderlichen Visapapiere und Einbürgerung befinden, gleichgültig, ob es sich um Polnische oder Deutschhannische handelt, ansatzlos am Grenz-

## Alvensleben-Neugattersleben.

Lebenslauf des Ein-Landesführers Mitte. Bobo Graf v. Alvensleben-Neugattersleben, der lebt im 61. Lebensjahre, steht, bedankt sich bei Kriegsausbruch in Amerika, wo er, auf eigene Höhe gestellt, seine wertvollen Erfahrungen auf festem Gebiet sammeln konnte, die bei der Grundfrage ist die politische Deutung und Handels in sozialer Hinsicht bildeten. Auf einem 8000000000 Dampfer fand er, sich der englischen Kontrolle gefügig, den Weg zur Heimat und nahm bereits im Herbst 1914 an den Kämpfen des deutschen Ozeers teil. Nicht nur persönliche Tapferkeit zeichnete ihn aus, sondern vor allem sein kameradschaftliches Verhalten mit dem ihm später als Kameradenführer unterstellten Truppe. Während des Luftkrieges im November 1918 bewies er seinen Wehrmut, indem er sich von der Treppe des Potsdamer Schlosses aus öffentlich vor Kameraden und Soldaten zu dem nationalen Schicksal bekannte und die Kameraden ermahnte als ein Verbrechen am deutschen Volke beging.

Infolge seiner besonderen Anteilnahme am Weltkriegesleben und an der Politik wurde er in den Kandidat der Provinz Sachsen gewählt, am Vorkrieges des Landtages des Reg.-Bez. Magdeburg. Der er schon damals erkannte, daß über den Vorkriegeserwartungen eine Gesundung des deutschen Volkes nicht zu erreichen sei, legte er sein Mandat im Provinzialparlament nieder und legte sich mit seiner ganzen Persönlichkeit für einen maßvollen, von Parteien unabhängigen Staat ein. Durch und durch im Frontsoldatenumfeld wurdend, sah er im Stahlhelm die Organisation, die die er dieses Ziel zu erreichen hoffte, 1927 wurde Graf v. Alvensleben von seinem Kameraden zum Landesführer des V. O. Grünbergan Magdeburg gewählt und lebt zu dessen Ehrenmitglied ernannt. Als Mitglied des Bundesvorstandes trat er sich im Jahre 1928 mit dem Bundespräsidenten in Wolf Butler ein. Wenn heute die graue und braune Front vereint marschieren, so hat ganz besonders Graf v. Alvensleben hieran ein Verdienst. Wollt ihm recht an die Spitze des neuen Sonderverbandes Mitte, der aus den bisherigen Stahlhelms-Landesverbänden Magdeburg, Anhalt, Harsgau, Altmark und Reg.-Bez. Veriebzig von V. A. Mitteldeutschland gebildet wurde, eine Persönlichkeit, die bis in die Gegenwart des Reiches in allen nationalen Kreisen höchstes Ansehen genießt.

## Der Siemens-Ring für Professor Gaebe.

Der Direktor des Physikalischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe, der Erfinder der Wolfram-Lichtlampe und der Zitterstrom-Lichtlampe und der Zitterstrom-Lichtlampe wurde für seine hervorragenden Verdienste am Wissenschaft und Technik von der Stiftungsrat der Siemens-Ring-Stiftung durch die Verteilung des Siemens-Ringes ausgezeichnet.

## Gesellschaft von Romberg gestorben.

In München ist Gesellschaft Ernst von Romberg, der Direktor der ersten medizinischen Klinik im Alter von 65 Jahren gestorben.

## Professor Dessoir verläßt Berlin.

Wie das Berliner Tageblatt meldet, ist der ordentliche Professor an der philosophischen Fakultät Berlin, der bekannte Philosoph Max Dessoir, auf seinen Antrag am ersten April 1934 von den amtlichen Verpflichtungen entbunden worden.

## Burtschinger zum Oberbürgermeister ernannt.

Der preussische Ministerpräsident Göring hat auf Vorschlag des Oberpräsidenten des Preussischen Reiches den ersten Staatssekretär des Staatsrat Dr. Burtschinger zum Oberbürgermeister ernannt.

## Preis für Edmund Graf.

Der Senat hat den in diesem Jahre zum erstenmal zur Verteilung kommenden Dittsch-Graf-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg dem Dittsch-Graf-Preis verliehen und zwar in erster Linie für das Buchwerk „Die endlose Straße“. Da dieses Werk aber von dem Kameraden Graf, dem vor zwei Jahren an den Folgen einer Kriegsverletzung verstorben, dem Dittsch-Graf-Preis verliehen ist, hat der Senat die Preissumme von 5000 RM. zu geweiht, das Graf 3000 RM. und den Eltern von 2000 RM. anzuweisen worden sind.



Höflichkeit

Von Wilhelm Steinbrecher.

Man fragt gar oft und weiß nicht recht... Was ist denn nun die wahre Höflichkeit? Wer will ihr Weiden, ihre Art ergründen? Man zitiert und zitiert viel davon herum...

Bringt Weihnachtsfreude!

Bringt Weihnachtsfreude in alle Herzen und opfert dem unbekanntem Kinde, dem unbekanntem Volksgenossen, von dem ihr nur eins wißt: Er ist in Not. Der schönste Dank dafür ist das Weihnachtsfest, ein Volksgenossen wenigstens eine Weihnachtsfreude bereitet zu haben.

Durchgehendes Pferd.

Ein durchgehendes Pferd verurteilte am Montagmorgen Minuten voller Schreden. In rasendem Tempo kam das leuchtende Tier über die Rennstrecke und bog in die Meißener Straße ein, an der neugierigen Gede den Wagen förmlich umfährte.

Wie wird das Wetter?

Nur Leichter Frost.

Schwachmildes, kühles, diesiges und hellwolkiges neblig-bewölkt mit vereinzelten Niederschlägen. Temperaturen im Norden Mittelländischen Gebiets bis Null anstehend, sonst überall leichter bis mäßiger Frost.

Die weiße Amstel der Dornfreiheit.

Eine große Seltenheit. — Die Geschichte der weißen Hirse.

Zeit einigen Monaten können die Bewohner der Dornfreiheit im Schloßgarten und auch in dem Garten des Ständehauses eine weiße Amstel beobachten. Dieses Vorkommen der Natur ist besonders bei Amstel sehr selten. Für gewöhnlich haben die Amstel, auch Schwarzdrosseln genannt, ein dunkles Federkleid, das beim männlichen Tier glänzend schwarz ist...

Die Amstel vermehren sich außerordentlich stark, sie machen bis drei Bruten im Sommer. Es wird ihnen nachgesagt, daß sie den Göttern der Sagenwelt zuweilen geflüchelt werden, indem sie deren Pfeiler ausplündern. Im großen Ganzen ist aber die Amstel ein sehr nützlicher Vogel, der besonders dem Landmann und Gärtner bei der Quittenerkrankung hilft, so daß man schließlich den von den Vögeln angetriebenen Schaden mit in Kauf nimmt.

Man hat bisher sehr wenig von weißen Amstel gehört und gesehen. Wohl taucht hier und da einmal ein weißer Sperling auf, und der weiße Hahn ist sogar in den Stroh unterer Spriechwörter eingegangen. Wer aber kennt nicht das Vieh?

Es gah drei Jäger wußt auf die Vieh. Sie wollten erjagen den weißen Hirsch. ... Nach vor kurzer Zeit waren die Forstleute sehr stolz darauf, wenn sie in einem ihrer Reviere einen weißen Hirsch zu verzeichnen hatten. In größerer Zahl trafen nun in den letzten Jahrzehnten die weißen Hirsche im Reichsausschuß an die Sababurg an der oberen Weiser auf. Sie wurden als Klaritäten geschont und vermehrt sich infolge dessen auch recht kräftig. Nun aber haben die Naturforscher festgestellt, daß die Umfärbung vom natürlichen Federkleid oder Fell in das Weiße auf 3 u a u t zurückzuführen ist. Auch die Färbung des Federkleides während die Beobachtung gemacht, daß die weißen Hirsche mit ihrer weiteren Fortpflanzung immer schwächer und fränklicher werden. Jetzt geht man nun an den Versuch die Hirsche wieder zu färbenden Tiere.

Sicherlich ist auch auf diesem Abwege der Natur unsere weiße Amstel entstanden. Herr Vogt, der Geschäftsführer der zoologischen Handlung Jentler, macht uns darüber noch folgende Angaben: Schon seit einhalb Jahren beobachtet ich im Merseburger Schloßgarten einen weißen Amstelhahn. Er ist nahezu ganz weiß, nur die Schwanzspitzen sind dunkel. Im Sommer findet er gewöhnlich in der Nähe des Reichsausschuß an der Sababurg. Demnach ist ein halb Jahre Auditorium.

Im zeitigen Frühjahr 1933 habe ich nun im Einzugsbereich mit Mitgliedern des Vogelwartevereins das Gelege des Amstelweibchens, dem sich der weiße Hahn angeschlossen hatte, ausgelesen. Um die Zeit unter allen Umständen zu sichern. Auf diese Weise gelang es, drei weiße Amstel an zu ziehen; nur fünf diese nicht so weiß wie der Vater, sondern „gelberber“.

Allgemein ist noch zu bemerken, daß diese weißen Amstel bei uns in der Gegend des Schloßgartens bodenkundlich sind. Demnach ist noch zu sagen, daß es sich bei diesen weißen Vögeln nicht etwa um Albinos handelt. In diesem Falle müßten sie rote Augen haben, was aber nicht der Fall ist.

Nachdem er ausgeht war, fuhr der Kraftdrosselführer zur Polizei. Dem bald erscheinenden Polizeikamman übergab ich meine Pistole, worauf mir zur Feststellung der Personalien zur Woche gingen.

Problealarm der Meißener Feuerwehr.

Die Direktion der Kallenberg-Mühlen A. G. Meißener veranlaßte am Sonntagvormittag 9.30 Uhr eine Alarmierung der freiwilligen Feuerwehr Meißener. Unter Führung des stellvertretenden Brandmeisters Paul Gärtner gelang es der jungen eifrigen Wehr, in 14 Minuten vollständig an der unangenehmen Brandstelle zu erscheinen. In Anbetracht des Frostweters wurde eine trockene Übung vorgenommen. Den Zeitgenossen sowie den anderen Wehrkameraden bereitete die Kälte keine Schwierigkeiten. Nachdem die durchgeführte Übung einen guten Abschluß genommen hatte, dankte die Direktion der Meißener Mühle der Wehr für ihre so schnelle, forrekte Arbeit.

In die Landesversicherung berufen.

Der erst im Mai dieses Jahres zum Bürgermeister von Gräfenhainichen gewählte Dr. W. H. e. aus Merseburg wurde vom Provinzialausschuß als Landesverwaltungsrat

in die Landesversicherungsanstalt berufen und wird nun wieder Gräfenhainichen verlassen.

Neuregelung des Schuljahres.

Beginn 1. September, Ende 15. Juli für Volksschulen

In alternativer Zeit wird, wie wir hören, die Entscheidung des Reichsausschusses über die Neuregelung des Schuljahres im Herbst erwartet. Für die Volksschulen soll das Ende des Schuljahres auf den 15. Juli und der Beginn des neuen Schuljahres auf den 1. September verlegt werden. Bei den höheren Schulen, den Berufs- und Fortbildungsschulen, wird die Entscheidung im April wahrscheinlich beibehalten werden, das würde eine frühere Einstellung des Arbeitsjahres zwischen Schulentlassung und Weiterbildung oder Zielsetzung zu erwarten sein.

Adventsabend

beim Merseburger Jungvolk.

Am Sonnabend abend veranstaltete der Zug 1 des Merseburger Rabenhammes im „Dorag Christian“ eine Adventsfeier, wozu auch die Angehörigen der Jungen eingeladen waren. Unter dem Vorsitzenden Gustav Hemmerle man u. a. Stammführer R. o. m. e. r. Der Abend wurde durch einen Markt und den gemeinsamen Gesang „Dem Himmel hoch...“ eingeleitet. Dann begrüßte Jungführer Böllner die Anwesenden und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Hieran nahm Stammführer R. o. m. e. r. das Wort und führte den Eltern den Zweck des Dienstes im Jungvolk vor Augen. Nachdem noch ein Gebet und einige Klavierstücke vorgelesen worden waren, trat eine kurze Pause ein. Anschließend wurde das Theaterstück „Der Prosoprin“ von einigen Jungen gespielt, das von den Anwesenden begeistert aufgenommen wurde. Dann Kopfte es plötzlich und als man das Theater öffnete, trat Knecht Ruprecht herein. Jeder Junge erhielt von ihm eine kleine Heberbrause. Der Abend, der mit dem gemeinsamen Gesang „Lammenstamm“ endete, wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben.

Evangelischer Arbeiterverein.

Die Merseburger Ortsgruppe veranstaltete in der „Quelle“ eine schlichte Adventsfeier. Pastor Kie m hielt nach einem gemeinsamen Gebet die Ansprache, an deren Spitze er zwei Bibelworte aus Escharia und Amos schenkte. Er stellte darin die Adventszeit als Zeit der Erwartung der Weihnacht als Zeit der Erfüllung gegenüber, sprach von der Symbolik der Adventszeit mit ihren Sternen, Rosen, Kränzen und Kreuzen, die alle auf das kommende Licht aus der Höhe hindeuten, und ging zum Schluß noch auf Hoff Hilfers Werk ein, das auch einem Zeichen des Volks Rechnung getragen habe.

Im weiteren Verlauf des Abends erkrankte Pastor Sch e i b e durch einen Schlaganfall. „Die Himmel rühmen“, Klavierstücke (Herr Günther), Adventsgebete und kleinere Erzählungen brachten weitere Abwechslung. Großes Interesse erweckten die ver-

Advertisement for Juno chocolate. Features an illustration of a bear holding a box of Juno. Text: '60... groß ist die Weihnachtsfreude mit JUNO der guten dicken runden 6 STÜCK 20 &'. Includes the logo 'Josef Juno' and 'JUNO o/M.rund'.





Nach 15 Jahren findet eine Mutter ihr entführtes Kind.

Ein Weihnachtsmärchen aus dem Leben. — Wer taubte Elschen Jänede?

Eisdorf bei Schönebeck. Von Magdeburg nahm der Roman seinen Ausgang. An einem Sonntag des Juni 1918 schied eine Mutter, die von ihrem Mann geschiedene Frau Jänede, ihr dreieinhalbjähriges Tochterchen Else, jünnlich gepudert im weißen Kleiden, auf die Straße, um einem Verheirateten einen Kissen zu bringen. Die Mutter, schon fast fertig zum Ausgehen, will Else nachkommen. Als sie die Straße verläßt, sieht der Verheiratete in einiger Entfernung, aber ihr Kind ist nicht zu sehen. Sie fragt andere Kinder, sie sucht die Straßen und Spielplätze ab, sie läuft zur Polizei — nirgends weiß man etwas über den Verbleib des Kindes. Am nächsten Tage und dann wieder die ganze Woche lang sucht man Else. — Ein Klein-Selbst bleibt vermisst.

Ein Verdacht heftet in der Mutter auf, sollte nicht der Geliebte ihres geschiedenen Mannes oder er selbst das Kind entführt haben? Die Geliebte wird verhaftet, aber man muß sie wieder entlassen. Nach Kriegsende zieht die bestimmte Mutter, die ihren Sohn nicht vergessen kann, nach Bernburg, immer von neuem forschend — ohne Ergebnis.

Ein Jahr ist vergangen. Wieder ist der Juni ins Land gekommen. Da finden in der Nacht Arbeiter auf dem Elbbaum bei Grünwalden vor Schönebeck ein kleines Mädchen, das jämmerlich weint. Sie bringen nur heraus, daß das Kind Else heißt, der Name wird als Senkel verstanden. Die Arbeiter nehmen das Kind mit zum Waisenhaus. Dort schreibt man es ein, als für Selbsteinde nicht finden lassen, als Else Senkel, gefunden am 17. Juni 1919. Das Alter schätzt man auf drei Jahre. Nach mehrjährigem Aufenthalt im Waisenhaus kommt das Kind zu verschiedenen Pflegeeltern, bis es bei dem kinderlosen Ehepaar Dermeydenwörter Wilhelm Vertram in Eisdorf eine Heimat findet. Die vorerwähnten Pflegeeltern lassen Elschen noch einmal laufen, sie kommt zur Schürze, sie wird konfirmiert und Vertrams adoptieren sie. Das Kind hat es bei ihnen gut getroffen, und auch die Eltern haben ihre Freude an dem frischen, munteren Ding, das stets liebesoll und folglos ist.

Inzwischen hat die unglückliche Mutter ihr Kind nicht vergessen. Immer wieder hat sie vermittelnde Schritte unternommen, bis nach Seeligen und nach Selbsttötungsversuchen, hat für 400 RM. einen Helfer in Bernburg bemüht. Erlaß hat die bestimmte Frau, die inzwischen sich mit einem Angeheften der Seeligen namens Wrischer schließlich verheiratet hatte, niemals gehört.

Endlich, nach 15 Jahren, hilft der Zufall. Elschen ist ein fastliches junges Mädchen geworden. Ein innerer Mann aus Groß-Mühlhausen, das ein paar Kilometer von Eisdorf liegt, liebt sie und verlobt sich mit ihr. So kommt sie denn ab und zu nach Groß-Mühlhausen. Dort wohnen Verwandte von Frau Anna Wrischer. Zwei Schwäger von Frau Wrischer sehen das junge Mädchen, folgen betroffen sehen, schauen sich an und gehen wie auf Kommando:

„Diese Ähnlichkeit mit der Anna!“

Dann ist die Szene, die diesen Sommer spielte, vorbei. Ihrer Schwäger in Bernburg lagen sie nicht davon; sie ist schon verlobt, genna, da wollen sie die alte Kunde nicht von neuem aufreizen. Erst als man nach Wochen das junge Mädchen wieder sieht, machen sie dem Schwager Wrischer Mitteilung, und der acht sofort auf die Suche. Beim Amtsvorsteher erfährt er, daß Vertrams von vielen Jahren

ein kleines Mädchen angenommen haben. Er erkundigt sich weiter bei Vertrams selbst, erhält die Bestätigung — mer das Kind ist, wissen die Adoptivmutter nicht, ein Findling ist's, vermisst mit dem Namen Senkel. Wrischer zieht eine Photographie aus der Tasche, ein Bild von dem Kinde. Die Ähnlichkeit ist frappant, aber noch fehlt volle Gewißheit, bis dann ebenfalls die Mutter herbeigeholt wird:

am Muttermal im Nacken

des Mädchens erkennt sie sofort ihr Kind. Zeit vergangenem Mittwoch weiß sie, daß ein freundliches Gesicht für nach 15 Jahren des Admirens und analogen Bartens das entführte Tochterchen wiedererkannt hat.

Der Roman verläuft ohne Konflikte: Die Mutter sieht, wie gut es ihr Kind bei den Adoptivmutter hat, und die Adoptivmutter erkennen, daß eine liebevolle Mutter nichts weiter im Sinn hat als das Glück ihrer Tochter. So einige man sich ruhig: Elschen bleibt bei den Adoptivmutter, aber sie besucht öfter die leibliche Mutter in Bernburg. Mit

all ihren Lieben aber will sie zu Elvetter, nachdem sie schon am 17. Juni, als dem Tag, wo man sie einst auf dem Elbbaum fand, Gedächtnis gefeiert hat, am zehnteiligen ihren Geburtstag begehen, denn das ist der Tag, an dem sie zur Welt kam. Und dann soll in wenigen Wochen fröhliche Hochzeit folgen: Der Bräutigam baut schon am eigenen Heiß.

Das Rätsel, wer sie einst vor 15 Jahren entführte und wer sie ein Jahr danach nachts auf dem Elbbaum auslegte, bleibt weiter ungelöst. Auch das erscheint rätselhaft, daß niemand sich des entführten Kindes entsann, damals, als es als Findling dem Waisenhaus zugeführt wurde. Schönebeck liegt von Magdeburg nur 15 Kilometer entfernt, also so weit wie Merseburg von Halle. Wäre jetzt es etwas noch möglich? Naum. Allerdings damals waren die Zeit der roten Revolution. Sie brachte alles in Unordnung, auch den Fahndungsgeist der Polizei. Somit hätte der kleine Findling schnell identifiziert werden können und eine schwerere Verurteilung der Mutter brachte nicht 15 lange Jahre in qualvoller Pein nach ihrem Kinde zu finden!

Die Querfurter Waffenschieberungen.

Einbruch führt zur Erhöhung der Strafe.

Querfurt. Anlässlich der im Frühjahr vorigen Jahres in Magdeburg festgehaltenen Verhandlungen über die in der Nacht vom 17. Juni 1919 in der Nacht Arbeiter auf dem Elbbaum bei Grünwalden vor Schönebeck ein kleines Mädchen, das jämmerlich weint. Sie bringen nur heraus, daß das Kind Else heißt, der Name wird als Senkel verstanden. Die Arbeiter nehmen das Kind mit zum Waisenhaus. Dort schreibt man es ein, als für Selbsteinde nicht finden lassen, als Else Senkel, gefunden am 17. Juni 1919. Das Alter schätzt man auf drei Jahre. Nach mehrjährigem Aufenthalt im Waisenhaus kommt das Kind zu verschiedenen Pflegeeltern, bis es bei dem kinderlosen Ehepaar Dermeydenwörter Wilhelm Vertram in Eisdorf eine Heimat findet. Die vorerwähnten Pflegeeltern lassen Elschen noch einmal laufen, sie kommt zur Schürze, sie wird konfirmiert und Vertrams adoptieren sie. Das Kind hat es bei ihnen gut getroffen, und auch die Eltern haben ihre Freude an dem frischen, munteren Ding, das stets liebesoll und folglos ist.

maßvoller durch Pastor Merckmeister aus Altzschütz gehalten werden. Für diese Forderungen nach einem Verzicht besonders die älteren Mitglieder der Gemeinde herzlich eingeladen.

Tragödie eines Vaters.

Merseburg. In einem Septemberabend dieses Jahres warf sich der 39jährige Landwirtsgeselle Willi Stube aus Sulza mit seinem zweijährigen Kinde vor einen Güterzug der Harzquerbahn. Dabei wurde das Kind getötet, während der Vater nur leichte Verletzungen erlitt. Am Freitag fand Stube wegen Totschlags vor dem Schwurgericht in Tränen ausbrechend, gab der Anklage an, daß ein eheliches Zerwürfnis, hervorgerufen durch krankende Briefe von Verwandten, und seine Arbeitslosigkeit ihn zu lebensüberdrüssig gemacht hätten, daß er beschloß, mit seinem Kinde zu sterben. Das Ergebnis der Verhandlung war, daß Stube zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Wasserpantomime wider Willen.

Magdeburg. Am Freitag nachmittags brach in der Neuen Theaterstraße eine Wasserrohrleitung, wodurch die Kellerräume des Stadttheaters hart in Mitleidenhaft gezogen wurden. Das Wasser hob die Sitzeinträge an, führte in einen der Kellerschächte des Theaters, brühte ein Fenster ein und übersintete den Kellerraum und die angrenzenden Werkstätten. Da der Wasserstand eine Höhe von nahezu einem Meter erreichte, hinwegem auch bewegliche Gegenstände umher: Holzlaten, Stühle, Kisten und Papierschachteln. Ein Glück war es, daß die feuchtschwebende eiserne Tür zum tiefer gelegenen Saalraum wahrcheinlich sämtliche Heizkörper vermindert hielt. Vor auch so ist der Schaden erheblich. Poch am Abend waren die Pumparbeiten nicht

„Grube Leonhardt“ wieder in Betrieb.

Neumark. Die Grube Leonhardt, die seit Februar 1932 mit kurzen Unterbrechungen stillgelegt war, wird Anfang Januar 1934 den Betrieb wieder aufnehmen. 200 Arbeiter sind bereits eingestellt, um die Vorarbeiten durchzuführen.

Abendmahlsfeier.

Mühlhausen. Am Freitag den 22. Dezember soll hier vormittags 11 Uhr, eine Abend-

beendet. Die Ausführung des „Auftrags“ brauchte indes nicht versanden zu werden.

Der Feind von gestern — ward Freund von heute.

Jena. Der Betriebsrat der Firma Carl Zeiss leit mit: Mit dem Grafen Zeiss tritt ein alterer Arbeiter in das Betriebsratszimmer und erklärt: Ich zahle 10 Mark für das Winterhilfsvermögen! Auf die Frage: Sind Sie Zeiss' Mitarbeiter? gibt er zur Antwort: Nein, ich bin alter SPD-Mann! Worauf ihm gesagt wird: Das ist um so anerkennenswerter, wenn Sie heute diesen Betrag abliefern! Er erklärt noch: Ja, wir haben heute unsere Pumpschleife in der Werkstatt aufgeföhrt, und ich habe für meine Bemühungen 20 Mark erhalten; 2 Mark habe ich Verlust gehabt und die 10 Mark gehören dem Winterhilfsvermögen! Aus welchem Grunde handeln Sie so? Den Tatsachen, wie heute gearbeitet wird, kann ich mich nicht mehr verschließen! Mir können nur sagen, daß nach diesem Vorgang die Gegner von gestern zu Freunden von heute werden.

Komet über dem Thüringer Wald?

Silbberhausen. Wie das „Silbberhäuser Kreisblatt“ berichtet, soll am Donnerstag nachmittags 5.30 Uhr über dem Thüringer Wald ein Komet mit einem langen, breiten Feuerhweif zu sehen gewesen sein. Mehrere Personen geben an, das Naturforschungs-Institut in Göttingen sei zu haben.

Kohlenhuppen brennt nieder.

Röthen. Freitagabend brach aus bisher noch nicht geklärt Ursache auf dem Gelände der Holz- und Kohlenhandlung Ernst Richter am Güterbahnhof ein Feuer aus, das einen etwa 20 Meter langen und 10 Meter tiefen Schuppen vernichtete. Durch das Feuer wurde ein Kohlenlager im Werte von etwa 2000 Mark zerstört, das nicht gesichert war. Inzudem erstickten zwei Pferde.

Neuer Lehrer der Fachschule.

Had Ditzlerberg. Der Staatlichen Fachschule für Wirtschaft und Arbeit in Gerichsdorf Georg Schmidt als Lehrer a. P. bezeichnet worden.

282 Fäsen auf der Straße.

Göddala. Bei der am Sonntag von Baron von Kritik veranlasseten Freizeidag wurden von 24 Schützen 282 Fäsen, 1 Fasan und 1 Reb auf der Straße gebracht.

Fäsen werden verteilt.

Goslar. Die Gemeindevertretung beschloß, jeder der 20 Arbeiterfamilien des Ortes einen Fäsen zu spenden als Anerkennung dafür, daß die Bevölkerung sich bei der Volksabstimmung hundertprozentig hinter Adolf Hitler gestellt hat.

Nach Stora verkehrt.

Menden. Stillschauer Kalkofen, des seit dem 1. August an der Schule beschäftigt war, wird ab 1. Januar eine planmäßige Lehrerschaft in Stora bei Meuselwitz übernehmen.

Schwierige Winterarbeit.

Wallerdorf. Die alten Linden an der Feinspiger Gasse werden zur Zeit einer gründlichen Untersuchung unterzogen. Die Bäume werden durch einige Strahmwärter,

Immer stärkere Sender bedingen

den



SCHWAABWÄLDER PRÄZISION WELLEN-VISIER-LAMPE SCHWUND-AUSGLEICH STÖR DÄMPFER HÖCHSTE TRENNSCHÄRFE

Appar. und Leuchtstoff Röhren

KONSTRUIERT FÜR DIE ZUKUNFT

gemeinsam mit einem Nachbarbeiter des Telegraphenbauamtes ausgeführt. Da der auf den Häusern liegende Schnee gefahren ist, gestalten sich die Arbeiten sehr schwierig.

Letzte Monatsversammlung

Sein Vorkämpfer Militärbereich. Im Ballenbör. Der Militärbereich Ballenbör und Umgegend hielt am vergangenen Sonntag im Rathaus „Zum goldenen Anker“ seine letzte diesjährige Monatsversammlung ab, die von 22 Kameraden besucht war. Der Bereichsführer Kamerad Hermann v. Arzberg begrüßte alle Mitglieder, insbesondere den Landtagsmitgliedern, insbesondere den Landtagsmitgliedern, insbesondere den Landtagsmitgliedern...

Siebzählung

Wegwitz. Bei der letzten Siebzählung wurden in 28 Haushaltungen gezählt 38 Pferde, 147 Stück Rindvieh, 7 Schafe, 257 Schweine, 7 Ziegen, 68 Kanarienvögel, 274 Tauben und 1016 Stück sonstige Federwild, Wiesenvögel wurden keine gezählt.

Gläubliche Gemeinde

Wegwitz. Unsere Gemeinde erhebt auch im Jahre 1934 keine Bürgersteuer!

Polizeiaktion

Burgliebenau. In der am Freitag im Schulhaus Angermann stattgefundenen Polizeiaktion der Polizei Burgliebenau waren nur wenig Käufer erschienen. Die Preise für verschiedene Waren gegen das Vorjahr bedeutend zurück. Das zum Verkauf angebotene Vieh wurde nicht reiflos an den Mann gebracht werden.

Ergebnis der Freizeitsport

Zeigarth. Bei der am Sonntag abgehaltenen Freizeitsport wurden 68 Bälle und ein Isarhahn zur Strecke gebracht. Die Jagd erzielte sich über die Grenzen Zeigarth, Ballenbör und Breßlich.

Ein schönes Weibchen

Wegwitz. Zum ersten Male erhielten die Arbeiter der Hüttenwerke in diesem Jahre ein Weihnachtsgeldchen. Je er kam im Jahre bekam 15 Mark. Verheiratete ohne Kinder 10 Mark und ledige Arbeiter 5 Mark.

Nach ist es Zeit

Zeigarth. Der Steuerhelfer der Gemeinde Zeigarth hat bekanntgegeben, daß die Frist von Beitragszahlungen abgelaufen ist. Nach dem 31. Dezember erfolgt keine Beitragszahlung, die die Gemeindefälle gezeigere Ausgaben hat.

Christvesper

Zeigarth. Am Heiligabend findet in unserer Kirche um 16.30 Uhr Christvesper mit anschließender Weihnachtfeier des Kinderchorbundes statt.

Wettliche Kirchenzeigern

Wegwitz. Im ersten Male war unsere Kirche am Sonntag während des Festgottesdienstes elektrisch geheizt. Die Kosten der neuen Heizungsanlage werden aus Spenden bestritten.

Kene Schneidemeisterin

Wegwitz. Die Meisterprüfung im Schneidhandwerk hat Frau Maria B. in der Wohnung von hier bestanden. Ihren Glückwunsch.

24 aus dem Konzentrationslager entlassen. Weihenfels. Jetzt wurden aus dem Konzentrationslager 24 Weihenfelser entlassen. Wie die Freigelassenen berichten, sind sie mit der Behandlung sehr zufrieden gewesen.

Urteil im Reichsbanner-Prozess

Schneebeck. In dem bekannten Reichsbanner-Prozess wurde der Hauptangeklagte Fritz Jäncke zu 15 Jahren Zuchthaus wegen gemeinschaftlichen vollendeten Tötungs in einem Falle und gemeinschaftlich versuchten Tötungs in zwei Fällen verurteilt. Jäncke hatte mit anderen Reichsbannerkennern vor neun Monaten inhaftlich 24 Männer auf der Straße überfallen und niedergeschlagen. Ein 28-Jähriger war durch Messerstiche an Tode gekommen.

Thüringer Glas als März-Platette.

Mehrere Millionen Stück. / Wesentliche Hilfe für die Heimarbeiter.

Die zuständigen Stellen verfügen, das im Interesse der notleidenden Heimarbeiter des Thüringer Waldes die für März 1934 gültigen Antichipsletten der Winterchips in Glas ausgeführt sein sollen. Dieser gelungene Auftrag wird ausschließlich dem Gebiet des Thüringer Waldes zugutekommen. Es handelt sich dabei um die Herstellung mehrerer Millionen Glasplattchen.

In Kreisen des Deutschen Heimarbeiter- und Hausgewerksverbandes wird dargelegt, daß überhaupt die Heimarbeiter im nationalsozialistischen Staat bereits bei verschiedenen Anlässen eine sehr wertvolle Förderung erfahren haben. Es sind nicht nur Festlegungen von Mindestlohn und Kontingentierung der angefallenen Arbeit durch die verschiedenen Fachämter vorgesehn, womit den Heimarbeitern die Existenzgrundlage gesichert ist, sondern es ist z. B. auch durch den Verkauf der ungenutzten landwirtschaftlichen Flächen von Mindestlohn und Kontingentierung der angefallenen Arbeit durch die verschiedenen Fachämter vorgesehn, womit den Heimarbeitern die Existenzgrundlage gesichert ist, sondern es ist z. B. auch durch den Verkauf der ungenutzten landwirtschaftlichen Flächen von Mindestlohn und Kontingentierung der angefallenen Arbeit durch die verschiedenen Fachämter vorgesehn, womit den Heimarbeitern die Existenzgrundlage gesichert ist...

Im Bett vom elektrischen Strom erschlagen.

Zwischen Nachtschlange und Heizkörper. / Verhängnisvolle Einwirkung.

Einmal. Ein tragischer Unfall ereignete sich in der Nacht zum Sonntag in dem Hause Altenbergrstraße 2, in der Familie des Schlossermeisters Dr. Bernicke. Der Sohn, ein 13jähriger Schüler, wurde durch elektrischen Strom getötet. Der Junge war gegen 22 Uhr zu Bett gegangen. Als der Vater gegen 1.30 Uhr nachts die Tür zum Schlafzimmer des Sohnes öffnete, sah er, daß die neben dem Bett auf einem Tisch liegende Nachtschlange nach vorne und der Sohn im Bett lag. An der Seite zeigte sich an rechten Daumen und rechten Gesäßgelenk eine an der Stirn schwere Brandverletzung. Der Tod ist offenbar dadurch eingetreten, daß die Tischlampe durch das Berühren mit dem Kopf des neben dem Bett befindlichen Heizkörpers verschluckt wurde. Der Körper des Verunglückten war somit zwischen Lampe und Heizkörper eingeschaltet. Der Verunglückte in der Lampe ist auf harten Boden an der Anschlagung zurückgefallen. Der Junge hatte nämlich versucht, den Heizkörper abzuschalten. Hierbei muß er mit dem Gewände der Tischlampe in Verbindung gekommen sein. An der Leitung sowie an der Lampe selbst konnten Mängel nicht festgestellt werden.

Autobus läuft gegen Überzug.

Magdeburg. Am Sonntag ereignete sich auf der Berliner Chaussee in der Nähe des Flughafen ein schweres Verkehrsunfall. Ein großer Omnibus, der aus

In den Klauen des Weltkriegs.

166 Unterfüßungsempfänger in den Weitzbüros.

Einmal. Kürzlich wurde von der Kriminalpolizei eine Razzia in den Weitzbüros durchgeführt. Hierbei wurden unter den anwesenden Personen 166 Unterfüßungsempfänger festgestellt. Dieses Ergebnis zeigt, wie notwendig solche Kontrollen sind, denn es ist nicht zu vernünftigen, daß Unterfüßungsempfänger ihre Unterfüßungsgelder in Neuwetten anlegen und dem Glücksspiel huldigen. Das Fürsorgeamt wird daher alle Unterfüßungsempfänger, die in Weitzbüros angetroffen werden, als unzufriedenstellend betrachten und ihre Unterfüßung auf zwei Drittel des Unterfüßungsgeldes herabsetzen.

Raubmord an einem Plantagenbesitzer

Mörder verurteilt Leide zu verbrennen. Leipzig. Am 17. Dezember gegen 10.30 Uhr wurde in seiner Wohnung in Venusdorf bei Großbura der böhmische Plantagenbesitzer Oskar Karte ermordet aufgefunden. Karte, der in seinem Gänschen allein lebte, war seit Freitag von den Raubräubern nicht mehr gesehen worden. Man verhängte die Polizei und sie fand beim Eindringen in die Wohnung Karte mit schweren Kopfverletzungen tot vor. Der Täter, der sein Opfer durch Pfeilschüsse niederstreckte, hat den Toten nach der Tat mit Petroleum übergoßen und den Körper angezündet. Dadurch sollte vermutlich ein Brand hervorgerufen werden, um die Spuren des Verbrechens zu vernichten. Es ergab sich am Raubmord, denn sowohl nach bisher festgestellten konnte, festzuhalten 100 RM. Silbergeld.

wie dies in der Vergangenheit leider der Fall war.

Schutz der Familie.

Monatlich nur noch ein Kameradschaftsabend. Braunkönig. Auf einer großen Kundgebung der Beamtenschaft des Landes Braunkönig sagte der Führer der Deutschen Beamtenschaft, Reif, er habe angedacht, daß fünfmal im Monat nur noch ein Kameradschaftsabend der Beamtenschaft abgehalten werden sollte. Die Beamtenschaft soll sich in eine andere Organisation der Familien zu begeben. Wenn andere Organisationen einen entsprechenden Beschluß fassen würden, könnten sie zur Hebung berechtigter Kragen beitragen.

Kein Kohnussal während der Festwoche.

Wieder. Da in diesem Jahre das Weihnachtsfest so fällt, daß dem Arbeiter vor Sonntag verlorengelassen, haben die durch ihr soziales Verhalten seit langem geltend gemachten Vorkämpfer Sozialist-Werke in Wietzsch sich bereit gefunden, an jeden Arbeiter zum Ausbleib hierfür 10 RM. ohne Unterbrechung der Dauer der Zugehörigkeit zur Werk zu zahlen. Die Auszahlung erfolgte bereits am Montag, dem 18. Dezember.

Hinrichtung eines Mädchenmörders

Beim a. Montag morgen fand im Hofe des Landgerichtsgebäudes in Weimar die Hinrichtung des verurteilten Mörder, Friedrich Gustav, als Kleinführer statt. Er ist am 12. Juni von 1931. Schwurgericht in Andolsdorf zum Tode verurteilt worden, weil er am 25. Februar die 13jährige Dienstmagd Frieda Thieme aus Nöhndingen an der Straße von Nöhndingen nach Andolsdorf erschossen hatte.

3000 Ferkelmeter Windbruch.

S. H. D. Durch die neuerlichen Schneefälle und die Windstürme haben die dem Gemeindefiskus im Jahr 1933/34 im Bezirk der Oberförsterei Enßl wird er auf 700 Ferkelmeter und im gesamten Gebiet des Kreises Schlingungen auf 8000 Ferkelmeter geschätzt.

Aus der Nachbarstadt Halle

Die Ausgrabungen im Gesselfal.

Stellung der Akademie der Naturforscher. Eingeführt wurden durch den Präsidenten das in der letzten Sitzung ernannte Mitglied, Professor Dr. Wald er-Halle, Direktor des Instituts für geologische und lokale Medizin in Halle, und der zum Vordere der Akademie ernannte Präsident der Hallenser Handelsschule, Herr Wilhelm Werthe. Darauf machte Professor Wald er-Halle Mitteilung von neuen Forschungen über eine „Reichsleitung“ antiken Elektronenflüsse und Atomenergie. Bei Elementen mit Radioaktivität kann die Wirkung der Hallen von X-Strahlen ein Elektron aus der Elektronenflüsse herausgeschleudert werden. Es ergibt sich daraus eine bisher nicht bekannte Beziehung zwischen Atomern und Dichte. Sie besteht aber nur am Ende des natürlichen Systems der Elemente bei den schweren Elementen in - Quecksilber bis zum Uran.

Im Hauptvortrag des Abends berichtete Professor Wald er-Halle über die Fortführung seiner paläontologischen Forschungen im Gesselfal, die seit 4 Jahren im Gange, aber bei weitem noch nicht abgeschlossen sind. Die hierher die Gesselfal auf dem Gelände von Herrnhuter und Cecilia lieferten, abgeben von mehreren Funden, 1918 Wietzschlersteine. Damit liegt zur Zeit ein Arbeitsmaterial von 5000 Tieren vor. Die Ausräumung eines Grabens unter der Oberflur von Grube von Herrnhuter, der fünf Meter im Durchmesser eingeklinkt ist, erbrachte den Beweis für den ersten Erdbebencharakter dieser Erörter, in deren Tümpeln und Sämpfe die coasane Tierwelt lebte. Größten Wert legt Professor Wald er-Halle auf die Paläontologie, d. h. die Erforschung der Ausbreitung und Verbreitung der Tierwelt vor der Entstehung der Tierwelt. So finden wir z. B. auf Grube Cecilia ein engstem Stamm aller 100 Schilfröhren.

Die Grabungen im Gesselfal haben nicht nur eine große Anzahl für die Welt nicht bekannte neuer Formen und Arten festgestellt, wie u. a. einen nachherähnlichen Halbaffen und eine Homioideidol (sehr interessante Vögelart). Darüber hinaus haben sich auch Einschnitten des gewöhnlichen Paues in einer Reihheit erhalten, die man früher nicht feststellen konnte hätte. Weiterhin sind fächerartige „Wälder“ gefunden worden, die dem Besten, Muschelstern von Preußen und Säugetieren, ein wiedererkannter Eocheilidomane, Falen von Vögelstern, in Färbung und Struktur erhaltene Kägelchen von 1000 bis nach 1000 Jahren nach der mikroskopischen Verbindung angesehen.

Unerbengericht eröffnet.

Am Sonntagvormittag wurde mit einer kurzen Eröffnungsfeier die Arbeit des Unerbengerichts Halle aufgenommen. In dem mit dem Namen des Reiches und Preußens geschmückten Sitzungssaal der Ratskammer des Landgerichts, begrüßte der Vorsitzende Unerbengericht, Amtsgerichtsrat Werthe, eine stattliche Anzahl von Ehrengästen und wies auf Sinn und Bedeutung des Unerbengerichtes und die Aufgaben des Unerbengerichtes hin. Darauf nahm er die Vereidigung der beiden Unerbengerichter vor, um dann in die Beratung der ersten Erbengabe einzutreten. Die nächstfolgenden Sitzungen des Unerbengerichtes sollen etwa 14-tägig stattfinden.

Erbe des Verstorbenen.

In der Reichsstadt wurde ein zweierleiiger Handball von einem 17-jährigen Jungen beim Überheben angefallen. Der Richter des Handballens wurde dabei erheblich verletzt und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Zot aufgeben.

In der Bahnhofs-Wietzsch-Berlin wurde eine noch unbestimmte Anzahl Zoten, die unter 20-30 Jahren tot aufgefunden. Ob ein Selbstmord oder ein Unfall vorliegt, ist noch unklar.

Goldbranknader erbeuten 3000 RM

Silbergeld vom Silbernen Sonntag fällt ihnen in die Hände.

Stendal. In der Sonntagnacht wurde das Baronshaus Rammelow von einem schmerzlichen Einbruch heimgesucht. Die Täter drangen von einem Nebeneingang her bis zum Kontor vor, indem sie zwei Türen mit Nachschlüssel öffneten. Im Kontor selbst verhängten sie die Fenster und schweißten den Geldschrank auf. Aus dem Schrank entnahmen sie den Betrag in Höhe von 8000 Mark in Silber. Spuren sind nicht gefunden. Die Täter haben aufeinander mit Handschellen gearbeitet. Die Firma ist gegen Einbruch versichert.

Gegen Zalt oftgeiten.

Die Verheirathung des Hitler-Bildes.

Andolsdorf. Der hiesige Kreisleiter der NSDAP, Dr. Schäfer, verurteilte in einer parteipolitischen Vernehmung mit scharfen Worten, daß auf einer Anwesenheit einer nationalen Frauenerziehung nach einer gewissen Rede auch ein größeres Bild Adolf Hitlers, mit Preisangeboten von 10 Pf. bedingtem, amerikanisch verfertigt worden sei. Er erwiderte darin, so heißt es in der Bekanntmachung weiter, eine unerbörliche Handlungsweise und ermahnt von allen Reichsbürgern und Vereinen, daß derartige Zaltigkeiten, die objektiv als Beschimpfung des Führers anzusehen werden müßten, unterbunden werden.









Vollständiges Weihnachtslicht!

Ausruf des VVA-Führers Dr. Steinhafer.

Das deutsche Weihnachtsfest vereinigt uns in seinen schönsten und schönsten Bräuden mit allen deutschen Volksgenossen in der Welt. Im Festzuge wollen wir uns verbinden wie hart und lebensfröhlich mit unsrer Grenzgenossen und überall drängen, wo deutsche Volksgenossen wohnen, der Kampf geführt wird, der um die Erhaltung unserer Freiheit und unserer tiefsten geistlichen Güter geht, wie sie in der deutschen Weihnacht haften werden. Die erdruhenden Ereignisse in Graubünden, die dem Oberland zweier treuer volksbegehrter Männer zur Folge hatten, haben uns erneut den Ernst des Kampfes zum Bewusstsein gebracht.

Zum Gedächtnis an die kämpfenden und stehenden Volksgenossen jenseits der Grenzen wollen wir in diesem Jahre jedem Weihnachtsbaum eine besondere Kerze anzünden. Wenn am Stillen Abend der Weihnachtsfröhen sich brennend entfacht, dann soll dieses Volksbegehren die Glanzkronen dieses Jahres in die hellste Welt, in der unsere Volksgenossen drängen um ihr Leben kämpfen. Aufgabe dieses VVA-Mitgliedes ist es, dafür zu sorgen, daß die Volksbegehren Weihnachtskerze als Sinnbild treuer Verbundenheit mit allen Deutschen in der Welt in jede deutsche Familie getragen wird!

Zuchthaus für Totken Kreuger.

Der Bruder des Zinzholzknigs verurteilt. Vor dem schweizerischen Reichsgericht wurde am Montag das Urteil gegen den früheren polnischen Generalstabschef Totken Kreuger, dem Bruder des Zinzholzknigs, zur Verfügung gestellt. Totken Kreuger wurde wegen öffentlicher Betrugens zu einem Jahr Zuchthaus, einem Jahr Gefängnis und zu 15 Millionen Kronen Schadenersatz verurteilt.

Zellungsgebäude niedergebrannt.

Stintige Arbeitstämpfe in Ruho. Ein von den kubanischen Gewerkschaften geleiteter Demonstrationzug griff das Gebäude der Zeitung 'El País' an, weil dieses Platz ein neues Gesetz der Regierung, wonach ausländischen Arbeiter bis zu 8. ihrer Angehörigen mit Kubaner leben müssen, stark verurteilt hat. Es entstand ein heftiger Kampf mit den Angehörigen der Zeitung, wobei fünf Personen getötet und elf verletzt wurden. Das Militär verbot die vollkommene Neutralität. Das Zellungsgebäude wurde schließlich mit Gasolinfeldern und zum größten Teil niedergebrannt.

Kein Schwarzarbeiter mehr.

Eine Letzt auf dem Offener Wochenmarkt erneut vom Volkshaus durchgeführte Aktion gegen Schwarzarbeit hatte einen verblüffenden Erfolg. Es stellte sich heraus, daß ein einziger Schwarzarbeiter gefaßt wurde.

Wlot am Steuer ein Opfer der Kälte.

Ein von einem Unteroffizier geführtes Flugzeug hatte in der Nähe von Wraffel bei einem Probeflug eine Höhe von 4000 Meter erreicht, als es plötzlich abstürzte, ohne daß der Pilot den leisesten Versuch machte, es wieder aufzufangen. Man vermutet, daß der Pilot bei dem Opfer eines durch Kälte verursachten Herzstillstandes gestorben ist.

Schuldhaftige lehren heim.

Weihnachts-Entlassungen in Oranienburg und Brandenburg.

Aus den Konzentrationslagern Oranienburg und Brandenburg wurden am Montag im Verlaufe des Gedenktages des preussischen Reichspräsidenten die Schuldhaftigen entlassen, die auf Grund ihrer bisherigen Führung die Genahd bieten dürften. Die voraussichtlich in Zukunft politisch einwandfrei fungieren werden. Bei der Entlassung war der Inspektor des Geheimen Staatspolizeiamts, Ministerialrat Dieles, zugegen, der auch bei dieser Gelegenheit einige mahnende Worte an die Gefangenen richtete. Im Oranienburger Lager sprach Staatskommissar Dr. Vippert zu den Schuldhaftigen, die nach Berlin entlassen werden, einige Worte. Er empfahl ihnen, sich in Berlin anzusehen, wie es jetzt ist. Die verständliche Stimmung, die bei aller Deutlichkeit der Warnung für den einzelnen Missetäter durch die Menschen erkennbar war, hinterließ auf die Gemüter der Entlassenen einen unüberwindlichen Eindruck.

Sonnenwendfeier Berliner Studenten.

An Antikipation an eine alte Ueberlieferung veranlaßt die Studentenschaft der Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin am

Zehn Todesurteile bestätigt.

Sühne für Mordtaten an SA- und SS-Männern.

Dr. S. Strafenrat des Reichsgerichts hat in vollem Umfang das Urteil des Schwurgerichts Düsseldorf vom 7. September d. J. bestätigt, durch das neun Kommunisten wegen Mordes zum Tode verurteilt wurden. Außerdem hat der Senat die im Urteil ausgesprochene Verurteilung des Arbeiters Kufak wegen Mordversuches aufgehoben und statt dessen die Strafe wegen Mittertäterschaft an gemeinsam begangenen Mord mit einem Todesurteil eingeleitet. Es sind demnach durch diese Entscheidung 10 Todesurteile rechtskräftig geworden.

Die Angeklagten hatten am 19. April vergangenen Jahres bei einem planmäßigen Überfall auf das SA-Gem in Frankfurt den SA-Mann Silmer, der als Wotlen aufgefaßt war, durch Schüsse getötet. Weiter hatten sie einen SA-Mann Wotlen durch Schüsse schwer verletzt. Wotlen konnte wiederbeseitigt werden. Der eigentliche Missetäter bei dieser Tat, ein gewisser S. Eleger, ist, bevor er verurteilt werden konnte, geflohen.

Führer des SA-Schulungsausschusses ist Senatsmitglied.

Der Preussische Minister Ruff hat bestimmt, daß an den preussischen Schulungsausschüssen der Führer des SA-Schulungsausschusses, auch wenn er nicht Dozent ist, Mitglied des Senats der Hochschule ist.

Ein Knabe rettet eingetorene Mäuse.

Ein Heibelberger Polizeibeamter sah, daß in der Nähe des Kartons eine Mause auf dem Platzen eingetorenen war. Die Mause flüchtete mit den Kindern, und schließlich wurde die Mause flatternd aufgefunden. Da ein Junge aus der Radfahrer die Mause beobachtet hatte, konnte ihn der Beamte verhaften.

Wigen Regierungshilffium am 19. Dezember als Geschenk des Reichspräsidenten einen Ehrendegen überreichen.

Zugunglid in Nordböhmen.

16 Personen bei Zusammenstoß verletzt. In der Nacht zum Montag gegen Mitternacht fuhr der aus Böhmen kommende Personenzug vor dem Bahnhof Rieberggrund bei Wamsdorf auf einen haltenden Güterzug auf. Drei Wagen des Güterzuges wurden zertrümmert, drei Personenzugwagen und die Lokomotive zum Teil erheblich beschädigt. 16 Personen wurden verletzt, davon zwei schwer.

Schwab dankt Ministerpräsident Siebert.

Exzellenz Schwab, der italienische Unterstaatssekretär, hat dem bayerischen Ministerpräsidenten folgenden Telegramm geschickt: 'Erneuerter herzlicher Dank für die freundliche Aufnahme, die mir im besten Aufnahmefähigkeit geboten wird. ges. Schwab.'

Sowjetland ohne Seife.

In der letzten Zeit hat sich wieder in der Sowjetunion ein harter Mangel an Seife bemerkbar gemacht. Die Sowjetregierung erklärt, daß sich der Seifenverbrauch im Vergleich zum Jahre 1913 verdreifacht habe. Im vertriebenen Städten wurden bereits Seifenfabriken eingeleitet.

Seitliche Gedenksteine in München.

Nicht weniger als 27 gestaltete Formen sollen Weihnachten in München an den belebtesten Straßen und Plätzen im märchenhaften Lichterglanz erstrahlen. Unter dem Bäumen, die eine Höhe von 2 bis 15 m annehmen, gelangen Lichter zur Aufhellung, die der Mierlelung von Kindern für die Fernsten unserer Volksgenossen bestimmt sind.

Schloß Kranzbach niedergebrannt.

In der Nacht zum Sonntag brach im Schloß Kranzbach bei Garmisch-Partenkirchen ein Schloßfeuer aus, das das Schloßgebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Das Schloß gehörte der Engländerin Mrs. Prand, die im Ausland weilte.

Berliner Börse

Leicht nachgebend. Berlin, 18. Dez. Da sich die Ratte angesichts der Signe des Zentralbankpräsidenten abwartend verhält, ist die Tendenz gegen etwas schwächer. Geld 4%, Effektiv 4 1/2.

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., 18.12.1914, 18.12.1915) and values.

Goldlandbriefe

Table with columns for gold certificates and values.

Verkehr-Aktien

Table with columns for transport stocks and values.

Bank-Aktien

Table with columns for bank stocks and values.

Industrie-Aktien

Table with columns for industrial stocks and values.

Table with columns for various stocks and values.

Lelpzig Börse

vom 18. Dezember

Table with columns for Leipzig stock market and values.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with columns for official exchange rates and values.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

# Frau verw. Emilie Blau

im 76. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Otto Blau**

Merseburg, den 19. Dezember 1938.  
Brauhausstraße 17.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 22. Dezember, 15 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Montag nachmittag entschlief nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater

# August Wiesner

In tiefem Schmerz  
**Anna Wiesner**  
und Kinder

Merseburg, den 18. 12. 1938  
Hallische Str. 74  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21.12.1938, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.



### Todesfälle

**Merseburg**  
Joh. Balth. Wittmund, Kaufmann, 61 Jahre  
Hel. Marie Schellbach, 92 J. alt

Kurt Bretschneider, Bankdirekt., Oberrentamt b. Tel. a. D. 45 J., Einäscherung 20. Dez., 15 Uhr, Gertaandereidhof

Mimmi Clara, Beerd. 20. Dez., Robert Gaiser, 80 Jahre, Beerdigung 20. Dez., 13.45 Uhr, Südfriedhof

Friedrich Helm, Vorhofsleiter  
Mattha verw. Postler, 50 J., Beerdig. 21. Dez., 11.30 Uhr, Nordfriedhof

Emilie verw. Michel geb. Neke, 84 J., Beerd. 22. Dez., 12 Uhr, Südfriedhof

Elisebeth Senf geb. Schulze, 37 J., Einäscherung 21. Dez., 11 Uhr, Südfriedhof

Milaua  
Wilhelm Beyer, Werkmstr. i. R., 67 J., Beerd. 21. Dez., 14.30 Uhr

### Jagd-Verpachtung

Der Termin zur öffentlichen, meistbietenden Verpachtung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Gemeinde Müchling ist am **Mittwoch, d. 3. Januar 1934, nachm. 2 Uhr**, im hiesigen Gallohanie feierlich, Mittags, d. 18. Dez. 1938

Der Jagdvorsteher Winter.

**Richt. Nachrichten**  
Stadt, Getraut:  
Der Kaufmann E. W. Hinfant m. Frau J. K. geb. Schmorz.  
D. Polizeiwachtmstr. W. Grube mit Frau M. geb. Löwe. Der Dreher H. Fahr mit Fr. E. geb. Strenisch.  
Der Seiler A. Jäger mit Frau M. geb. Hochkirch.  
Beerdigt: D. Entfermtr. Schneider.

Altes  
**Bauholz**  
zu Brennwecken zu kaufen gesucht.  
E Stahl- und Eisenswerk Frankleben

**Gelegenheitskauf**  
Neues Speisezimmer echt Eiche, billig zu verkaufen. Off. unt. C 1374 Gefch.

**Jeden Mittwoch Schlachtefest**  
F. Müller  
Poter Bräuderrath 23

**Leppidje Feiler u. Büch-Vorlagen**  
Einoleum Stragula  
finden sie bei **Schüpe**  
Inh.: A. Geisler  
Merseburg  
Entenplan 9.  
Günstige Zahlungsweise

**Schenkt wertvolle Bücher zum Fest**

**Alfred Mühs Kamerad Hund Kamerad Pferd**

Ein Buch für Tierfreunde mit Beiträgen von Seend Neuron, Robert Sobdamm, Ggon von Kophler, K. A. Strobl u. a. Ein Buch, das belehrt und unterhält, Jäger, Gandoirte und die vielen, die das Besteie und Menfchengebunde des Tieres fühlen, werden bereichert dieses Buch in die Reihe derjenigen Bücher stellen, die notwendig für das Leben sind.  
„Deutsche Allgemeine Zeitung.“  
Jeder mit vielen Fotos illustrierte Band in Segitonformat Ganzleinen RFL. 4.80

Ein Buch von Roth und Ritter mit Beiträgen von H. G. Binding, Seend Neuron, A. Benno von Wladow, Bäures von Wladow, hansen u. a. — Dieses Buch ist mit hübschen Gemälden zu empfehlen. Es wird mit seinen hübschen Bildern und wertvollen Zeichnungen vom HRS-Zeitigen bis hin zum alten Peteran der Romalierie jeden Pferdemann rechtlos begeistern.  
„Blut und Boden.“

Jeder guten Buchhandlung erhältlich. — Prospekt anfordern durch den  
**Safari-Verlag, Berlin W57**

## Kundjunkturprogramm am Mittwoch

### Lepzig

Belefenlänge 889,8

6.30: Rundfunknachricht.  
6.45: Wuffi in der Frühe (Schallplatten).  
7.15: Nachrichten und Zeit.  
7.30: Frühkonzert der Kantate. Leitung: Gerhard Oswald Köhler.  
9.00: Rundfunknachricht für Frauen.  
9.40: Wirtschaftsnachrichten.  
9.45: Wetter, Wasserstand und Tagesprogramm.  
10.45: Werbenachrichten.  
11.40: Wetter und Nachrichten aus Mitteldeutschland.  
11.50: Nachrichten und Zeit.  
12.00: Mittagskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters. Leitung: Einar Heber.  
13.15: Nachrichten (I) und Zeit.  
13.25: „Die unerbittliche Stimme.“ (Schallplatten).  
14.00: Nachrichten (II).  
14.10: Hörerberichte und Schmeberichte.  
14.15: Hörerliche Sagenreihe: Soga vom Grettir.  
14.30: Jugendlernnachricht: Gute Stunde.  
15.15: Johannes Brahms: Sonate Nr. 3 für Klavier und Klavier.  
15.45: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00: Aus Leipzig: Nachmittagskonzert des Sinfonieorchesters, Leitung: Richard Müller.  
17.00: Sport und Reisebentener (I). „Ein Gefecht in 3600 Meter Höhe.“ Klaus Schürmer erzählt.  
17.30: Das altermanische Recht: Dr. Heind. Waune, Berlin.  
17.50: Johann Adolf Hasse, genannt „Der Zauber“, Oberappellmeister am Sächsischen Hofe, zu seinem 100. Todestag. Mitwirkung: Gerda Nibel-Lange (Soprano), das Kammerorchester Dresdener Sinfonieorchester. Leitung: Richard Heide.  
18.10: Germanische Bantant: Dr. Gerb. Peters, Leipzig.  
18.30: Zeitpunkt.  
18.45: Wirtschaftsnachrichten, Wetterberichtsage und Zeit.  
19.00: Reichsplanung: Stunde der Nation: Anton Bruckner: Sinfante Nr. 4.  
20.00: Kurzbericht vom Tage.  
20.10: Spezialitätenbeamer am Norminalitätenbau.  
21.00: Zeitpolitischer Monatsbericht.  
21.20: Aktion, Potpourri! Leitung: Erich Klotz.  
22.00: Nachrichten und Zeit.  
22.20: Sport, Wetter- und Schneebericht und Nachrichten aus Mitteldeutschland.  
22.35-24.00: Unterhaltungsmusik bei Kunstkapelle. Leitung: Gerhard Oswald Köhler.

### Königswusterhausen

Belefenlänge 1636

6.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
6.05: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten.  
6.30: Rundfunknachricht.  
6.30: Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirtschaft. Ansf.: Tagesprogramm.  
6.35: Frühkonzert. In einer Pause gegen 7 Uhr: Neueste Nachrichten.  
8.45: Arbeitsübung für die Frau.  
9.00: Schallplatte: Götterberg, im Jugendkronen (Hörbericht).  
10.00: Neueste Nachrichten.  
10.10: Vermittlungskonzert. Ehrfürstlegenden bis 16. und 17. Jahrhunderts.  
11.00: „Was es im Dorf wehnt.“ Eine befehlige Plauderei von Hermann Köhlermann.  
11.15: Zeitlicher Wetterbericht.  
11.30: Stunde der deutschen Kunst: In jeder Minute feine praktische Gesichten für die Mutter: Gertr. Wendemann.  
11.45: Mittagskonzert (Schallplatten).  
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Ansf.: Fortsetzung des Mittagskonzertes.  
12.35: Zeitzeichen der Deutschen Zeitwerte.  
13.00: Spermzett.  
13.45: Neueste Nachrichten.  
14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes (Schallplatten).  
14.45: Sinfoniebau.  
15.10: Wir führen den Hausbau! Abte. Liberei-Namelow.  
15.20: Wetter- und Hörerberichte.  
15.45: Weihnachtsgefechten.  
16.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.  
16.40: Die Arbeit und Leistung des Winterkulturbau. (Hörbericht).  
17.00: Sport und Reisebentener (I). „Ein Gefecht in 3600 Meter Höhe.“ Klaus Schürmer erzählt.  
17.30: Zeitpunkt.  
17.50: Deutsche Volkstheater im Zweigebäude an zwei Tagen.  
18.00: Das Gedicht.  
Ansf.: Was uns bewegt. Anbracher: Min-Direktor Jaeger.  
18.30: Deutsch für Deutsche.  
18.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Ansf.: Kurzbericht des Drahtloren-Tierleben.  
19.00: Reichsplanung: Stunde der Nation: Anton Bruckner: „Biete Sinfante.“  
20.00: Kernprogramm.  
20.15: Ansf.: Großes Orchesterkonzert.  
20.30: Wetter- und Tagesberichten.  
22.30: Viertelstunde Pianofort; Obering Nair.  
22.45: Zeitlicher Wetterbericht.  
23.00-24.00: Spermzett-Rundfunkkonzert

**Das schönste Weihnachtsnecken!**

Billige, guffingende Kanarienvögel, Wellenstittche, Egoten, Waldvögel usw.  
Drahts, Holz-, verchromte Käfige, Aquarien-Gläser in reichlicher Größe, in allen Preislagen.  
Warme u. Kaltwasserfische, Schmetterlingsfische, Goldfische.

**Carl Zeidler Nachf., Merseburg**  
Zoologische Handlung, Burgstraße 11

**Zum ahresende irgendwo**

Wie soll Ihnen schon verstellen wir auch diesmal wieder eine 14-tägige

**SILVESTERFAHRT**

Alle Lauer der Merseburger Tagblatt u. besonders unsere Wochenendblätter sind herzlich eingeladen. Es wird eine Reise ins Wälsche, in unerforschte Gebiete. Das Fahrzeug selbst veranzen wir nicht, sondern machen es vielmals zum Gegenstand eines kleinen Preisausschreibens, d. h. wer bis zum Antritt der Fahrt der Stand-Quartier unserer Jahresendfahrt richtig erraten hat, macht die Reise umsonst mit. Oben mehrere richtige Lösungen ein, wird die Preis ausgelost.

Die Silvesterfahrt geht über 2 Tage und zwar geht es am Sonntag, dem 31. Dezember, morgens um 8 Uhr los. Rückkehr am Neujahrstage abends gegen 22 Uhr. Der Fahrpreis für die Zwei-Tagefahrt inkl. Übernachtung und Verpflegung, bestehend aus Mittag-Essen, Silvester-Festessen, Übernachtung, Frühstück und Neujahr-Festessen, einschließlich Bedienung usw. beträgt

50 Pfennig! (Nagen schon eine ganze Reihe Anmeldungen für diese Jahresendfahrt vor, die die Veranaltungen des „Tagblatt“ immer besonders liebt und harmonisch verlaufen. Regelmäßige Anmeldung wird erbeten, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt.)

„Merseburger Tagblatt“ (Kreisblatt)

**la Drahthaar-Loxterier**

Idon geschnitten, 1/2 fährig in Gambaun, Wäldrich, Jena-Thür., Mittelstraße 47.

**Johann Mosch**  
Merseburg, Formerk 7 — Ruf 2736

Stohlenhandlung — Auto abren und Transporter all. Wert — fische-Wahlur zu billiger Berechnung

**F. E. M. Jägermann**  
Friedrich Ey  
Eigene Fabrikation,  
Bismarckstraße 38.

**Oliven-Gläser**  
Herm. Weber  
Dipl.-Optiker, Ad.-Hitlerstr. 11

**Jagzinsen**  
Postkass  
Linothinnerarbeiten  
Erich Borsdorff  
Schmale Straße 6

**Merseburger Handwerksmeister empfehlen sich:**

**Rechtzeitige Reparaturen ersparen Ihnen grössere Geldausgaben!**

**W. V. V.**

**Bau- und Künff-Instroanen**  
Vermessungsinne  
**Curt Meister**  
Gothardstr. 44, Tel. 3151

**Auto-Waschanstalt**  
Hans-Pfaffmann  
**E. Kandelhardt**  
Kreuzstr. 3 Tel. 3016

**Wasserpumpen und Reparatoren**  
**Kurt Meckert**  
Winkel 1 (Unteraltenburg)

**Wasserpumpen**  
**Otto Elbe**  
Schmale Str. 20, Tel. 2600

**Auswärtige Theater**

Mittwoch, 20. Dez.  
Stadttheater Halle.  
Das verlorene Herz  
15.30 — geg. 18  
Der Barber von Bagdad  
20 — gegen 22

**Neues Theater Leipzig**  
Das Rheingold  
20 — 22.30

**Altes Theater Leipzig**  
Vom unfolgsamen Wölkchen  
16 — 18.30  
Stille Gasse  
20.15 — geg. 22.45

**Zeit ist Geld**  
bedienen Sie sich unserer Pilsale  
**Markt 24**

**Juwelriesiges, solides Haus- und Stubenmädchen**  
Staatsgut Ranftädt, Apolda-Land.

**Weihnachtswunder**  
Alleinlebendes Mädel, Hausangehülte, 1,63 m groß, lüch mit jonnigem Wesen, mählich anpäterer Setret mit erniem, freibem Herrn 40-50 J. in Briefwechsel zu tret. Witwer mit Kind angemum. Briefe erbeten an

**Bis in früheste Kindheitstage**  
können wir uns noch des Heiligabend entsinnen. Jeder reit sich an Jahr — aber dieser eine einzige Abend bleibt unvergessen...  
Wir wollen nicht an diesem Abend mit Bedauern unterm Weihnachtsbaum sitzen, weil wir vergossen, unsere Lieben mit Geschenken zu erfreuen.  
Eiseln weil, daß es für viele schwer ist zu schenken. Aber kommen Sie gerost zu ihm, er hat selne Preise so gestellt, daß auch Sie etwas finden.

**Beihn-Buntch**  
Geb. Dame (Beamtentochter), 39 Jahre, ebel, gute Wascheur, Gebirgsfische, mählich mit aufreidig. Herrn (eud Witwer m. R.) in gerühmtem Briefwechsel zu treten, au. hüt. Ehe. Off. unt. C 1374 Gefch. 3

**Libbrin**  
Halle (Saale)  
Untere Leipziger Str. 97 — An der Knebe  
Postverand — Nachnahme  
Nichtbestellen — Geld zurück





